

INHALT:

Editorial

①

In Fragen der Sicherheit :
Der direkte Draht

①

Die Euroeinführung

②

Für jeden Busbenutzer
den richtigen Tarif

③

Der TICE im
21. Jahrhundert

④

Editeur responsable :
Syndicat des T.I.C.E.

Adresse:
290, bvd Charles de Gaulle
L-4083 Esch/Alzette

Conception:

F'CREATIONS

Editorial



Die Herausforderung annehmen

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass die Bevölkerung unseres Landes anwächst, dass die Zahl der Berufspendler sich stetig nach oben entwickelt, und dass auf Grund dieser Tatsachen auch im Personentransport Lösungen gesucht werden müssen. Dass diese enormen Verkehrsströme nicht allein vom Individualtransport bewältigt werden können, dürfte eine Binsenweisheit sein. Aber auch der öffentliche Personentransport muss sich anpassen, wenn er die Herausforderungen der Zukunft bewältigen soll. Dies ist eines der Resultate einer Meinungsumfrage, die im Auftrag des TICE in den vergangenen Monaten realisiert wurde.

Ich möchte an dieser Stelle nur einige Stichworte erwähnen, die darauf hinweisen, dass der TICE in Zukunft Veränderungen durchleben wird, um den neuen Rahmenbedingungen auch weiterhin gerecht zu werden.

Da wäre zum einen die Entwicklung der Industriebranchen. Allein für Esch-Belval sind tausende von Arbeitsplätzen und Wohnraum für tausende von neuen Mitbürgern in der Diskussion. Dies wird nicht ohne Auswirkungen auf den Transportbereich im Süden gehen.

Da wäre zum anderen das Vorhaben in Esch/Alzette einen City-Bus einzurichten. Falls das Projekt – ähnlich wie in Düdellingen – zusammen mit dem TICE realisiert wird, so müssen wir uns darauf vorbereiten.

Wir im TICE sind bereit, unseren Teil der Verantwortung zu übernehmen. Wir haben unser Angebot bereits in der Vergangenheit ausgeweitet und die Zahl der Kunden ist kräftig angestiegen. Wir sind dabei, unsere Busflotte auszuweiten, - sie wird sich bald auf 70 Busse belaufen - um eine Antwort auf die künftigen Entwicklungen parat zu haben. Auch unsere Werbekampagnen haben den Bekanntheitsgrad des TICE noch einmal gesteigert und das Bild in der Öffentlichkeit des verstaubten öffentlichen Transports hin zu einem modernen Dienstleistungsbetrieb gewandelt. Der TICE ist heute mit Sicherheit nicht mehr aus dem Süden wegzudenken – auch als Imageträger der Region.

Will Hoffmann
Präsident

In Fragen der Sicherheit :

Der direkte Draht

In Sachen Sicherheit hat der TICE nun einen entscheidenden Fortschritt zu verzeichnen: die neuen Funkgeräte, mit denen inzwischen sämtliche TICE-Busse ausgestattet wur-

den, bedeuten einen wesentlichen Fortschritt für Fahrer und Fahrgäste. Warum eigentlich Funkgeräte? Nun, Handys haben



einen entscheidenden Nachteil um die Aufgabe zu bewältigen, die mit dem gesuchten Kommunikationssystem erfüllt werden sollte. Die GSM-Netze decken in der Tat das Fahrgebiet des TICE nicht zu 100 % ab. Was nützt in der Tat ein System, das die Sicherheit gewährleisten soll, wenn es nicht zu jeder Zeit einsetzbar ist?

Unsere Wahl fiel also auf ein eher traditionelles System, das jedoch die Gewähr bietet, dass alle Busfahrer die Zentrale von jedem beliebigen Punkt der Strecke aus erreichen können. Alle Busse sind also per Funk mit drei verschiedenen Orten permanent verbunden:

mit der Fahrdienstleitung, mit dem Atelier sowie mit dem TICE-Büro auf dem Escher Bahnhof.

Was soll mit dem praktischen Funkkontakt erreicht werden? Sollte sich ein Überfall in einem Bus ereignen oder sollte sich ein Fahrgast unwohl fühlen, so kann der Fahrer die Nachricht davon direkt weiterleiten mit dem genauen Standort des Busses und derart wertvolle Zeit gewinnen.

Der Fahrer kann aber auch Informationen über den Zustand der Strasse, einen Stau, eine Umleitung die dem TICE noch nicht bekannt ist, eine besonders

glatte Stelle im Winter, ..., sofort weiterleiten, um es den TICE-Verantwortlichen zu ermöglichen rasch zu reagieren, um den Fahrdienst aufrecht zu erhalten und möglichst geringe Verspätungen zuzulassen. Mit einer speziellen Nottaste erreicht der Fahrer nicht nur die drei Zentralen, sondern auch alle anderen Busse, so dass die Information schnell weiter gegeben werden kann.

Mit diesem System, da sind wir uns einig, haben wir einen grossen Schritt in Richtung erhöhter Sicherheit auf dem TICE-Streckennetz getan.

DIE EUROEINFÜHRUNG - Das Chaos blieb aus ! -

AM 1. JANUAR BEGANN AUCH FÜR DEN TICE EIN NEUES ZEITALTER. DER EURO KAM ! WIR SPRACHEN MIT EINEM UNSERER FAHRER DARÜBER, WIE ER DIE UMSTELLUNG ERLEBT HAT.

TICE : Felix, war die Euroeinführung schwierig ?

Felix : An und für sich nicht. Durch die frühzeitige Bekanntmachung der neuen Regeln und durch gezielte Aufklärung in den Instruktionstunden waren wir doch recht gut vorbereitet.

TICE : Wo gab es Probleme ?

Felix : Die verteilten Faulenzer tragen wesentlich dazu bei, die Geldgeschäfte zu vereinfachen. Durch die Quittungsblöcke wurde uns ein gutes Mittel gegen grosse Geldscheine in die Hand gegeben. Ein Problem stellte jedoch die leider nicht modernisierte

Ausrüstung der Busse dar. Zu hoffen ist, dass die jetzt vorgesehenen Münzwechsler nicht zu lange auf sich warten lassen.

TICE : Spielten die Kunden mit ?

Bis auf einige Ausnahmen ja. Es ist jetzt, nach zwei Monaten, sogar schon festzustellen, dass der Gebrauch verschiedener Münzen, um den genauen Fahrpreis zu entrichten, sich immer mehr einbürgert.

TICE : Somit also alles in allem ein gelungener Wechsel ?

Felix : Ja, jedenfalls blieb das Chaos, das viele von uns be-

fürchtet hatten aus. Die Initiative unserer Verwaltung, die Fahrer mit einem Startkit Euromünzen zu versehen, war wichtig. Allerdings muss auch die Leistung der Fahrer hervorgehoben werden, die sich stets selbst mit genügend Wechselgeld versorgt haben. Wir Fahrer sorgen draussen an der Front dafür, dass « das Kind geschaukelt wird ».

TICE : Felix Stringini, wir danken für das Interview.



Für jeden Busbenutzer den richtigen Tarif

Ein kurzer Überblick über die unterschiedlichen Fahrkarten

Die Benutzer der Busse des TICE, der CFL, des RGTR und der Stadt Luxemburg haben die Möglichkeit, das Tarifmodell auszuwählen, das am besten zu Ihren Wünschen und Gewohnheiten passt. Sowohl die täglichen Pendler als auch jene Leute, die nur ab und zu mit Bus fahren, finden auf Anhieb den richtigen Tarif.

- **DIE GELBE KURZSTRECKENFAHRKARTE** zum Preis von **1,10 €** ist beim Busfahrer oder am Bahnhofschalter erhältlich. Ein **10er-Block Kurzstreckenfahrkarten kostet 8,8 €** und ist somit günstiger als zehn Einzelfahrkarten. Diese gelben Tickets sind nur auf einer bestimmten Strecke und nur während einer Stunde nach der Entwertung gültig.
- **DIE ROTE NETZFAHRKARTE**, mit einer Gültigkeitsdauer von einem Tag, ist ebenfalls beim Busfahrer oder am Bahnhofschalter erhältlich. **Der Preis beträgt 4,40 €**. Sie gilt einen Tag lang auf sämtlichen Linien. Ein **entsprechender 5er-Block ist zum Preis von 17,60 €** erhältlich.
- **AUF DEM KURZSTRECKEN-ABO (violett)** zum Entwerten muss der Benutzer die Liniennummer oder die Strecke, für die die Karte genutzt wird, eingetragen sein, andernfalls verliert sie ihre Gültigkeit. **Dieses Abo kostet 19,50 €**.

- **DAS NETZABO** zum Preis von **39,00 €** ist einen Monat lang gültig auf allen Bus- und Eisenbahnlinien. Es ist in der Volkssprache auch als **"Oeko-Pass"** bekannt.

Für ältere Leute und kinderreiche Familien werden Netzmonatsabonnements zu ermäßigtem Tarif 19,50 € angeboten.

Exklusiv für junge Leute (bis 20 Jahre) gibt es ein Jahresabonnement, die so genannte "Jumbo-Kaart", zum Preis von 39,00 €.

Sozialhilfeempfängern und Invaliden stehen kostenlose Fahrkarten zur Verfügung.

Freikarten werden auch für die TICE-Angestellten, deren Ehepartner und Kinder (bis 18 Jahre) ausgestellt.

Kurzstreckenfahrkarten und Tagestickets sind in den Bussen, an den Bahnhofschaltern und

im hauptstädtischen Centre Hamilius (in der Unterführung unter dem Busbahnhof vor dem Postgebäude in Luxemburg-Zentrum) erhältlich. 10er- und 5er-"Carnets" können an allen Bahnhöfen, im Centre Hamilius, in Postämtern und Banken, in einzelnen Geschäften und beim TICE erworben werden.



Als Monatsabonnements sind u.a. das Kurzstreckenabonnement und das Netzabonnement erhältlich.

Der TICE im Jahre 1927

ein Rückblick



Am Morgen des 29. Mai 1927 setzte sich nach langen Jahren der Planung und der Diskussionen die erste Trambahn im Süden des Landes in Bewegung, um über Petingen nach Differdingen zu fahren. An diesem Sonntag kam eine einem Volksfest in Nichts nachstehende Stimmung auf, den ganzen Tag über feierten die Bürger – und zugleich potenziellen Fahrgäste – die Inbetriebnahme der Straßenbahn.

Im Gründungsjahr verfügte der TICE über 25 Triebwagen und fünf Anhänger. Nebenher verkehrten auch drei Busse zwischen Esch und Differdingen, da diese Strecke von der Trambahn nicht befahren werden konnte.

Für die Arbeiter der Stahlwerke bedeutete das neue öffentliche Verkehrsmittel eine erhebliche Erleichterung, mussten sie sich doch jetzt nicht mehr bei jedem Wetter mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schicht begeben.

29 Jahre taten die Trambahnen im Kanton Esch/Alzette Dienst, bis

ihr Ende nach dem Zweiten Weltkrieg immer näher rückte. Linie um Linie wurde auf den Bus umgestellt. Diese Diesel-betriebenen Fahrzeuge wurden für sparsamer befunden, zudem konnte auch Personal eingespart werden, und die teure Instandhaltung des Schienennetzes blieb ganz aus.

Den letzten Dienst nach Fahrplan versahen die beiden Straßenbahnen Nr. 56 und Nr. 38 am 22. September 1956 zwischen Kayl und Esch/Alzette. Später wurden die Schienen aus der Fahrbahnoberfläche entfernt, das übrig gebliebene Eisen verkauft und der Busfuhrpark erweitert. 32 Busse übernahmen 1956 die ehemaligen Tram-Strecken, heute setzt der TICE bald 70 Fahrzeuge ein.

Von den Schienen auf die asphaltierte Straße, von rot- und crème-farbenen Tramwagen zu grün und gelb leuchtenden Bussen, doch die Dienstleistung des TICE ist bis heute die gleiche geblieben : die Beförderung von Fahrgästen.